Urodon Concolor Schh. - villosus All. und Allardi Jekel.

Autor(en): **Jekel, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **4 (1872-1876)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-400336

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Urodon Concolor Schh. — villosus All. und Allardi Jekel.

Von Herrn **H. Jekel** in Paris.

Allard hat erst U. villosus Stierlin aus Sarepta für = concolor Schh. gehalten, was vielleicht unrichtig war; später hat er ein Algierisches Stück vom Stockholmer Museum als U. concolor Schh. erhalten und diagnostizirt, bei dem blos die zwei vordersten Schienen gelb sind; bei dem wahren Typus von U. concolor Fahr. aus dem Caucasus sind aber alle Schienen gelb; diese Form ist uns bisher unbekannt.

Wollte man den Farbenunterschied der Schienen als spezifisch annehmen, so lägen hier drei Arten vor, welche man nach folgendem Schema unterscheiden könnte:

Die 2 vordersten Schienen gelb — aus Algier — U. Allardi Jekel (= Concolor Allard — Berl. Zeitg. 1869 p. 326 — nec Schönh.)

Die 4 vorderen Schienen gelb — aus Sarepta — U. Villosus Stierlin. All. l. v. p. 326. (= Concolor All. Annales Belg. XI. p. 85. nec Schh.)

Alle Schienen gelb — vom Caucasus — U. Concolor Fahr. in Schönh. V. p. 142.

Aber es ist sehr zweifelhaft, ob blosse Färbungsmodifikationen der Schienen als spezifisch aufzufassen sind, wenn nicht andere Unterschiede dabei sind, wie Umriss des Körpers, Convexität, Skulptur etc. Zum Beispiel sind bei dutzenden von Exemplaren, die ich von Becker als U. villosus Stierlini erhalten habe, bloss die zwei vordersten Schienen gelb, die vier andern dunkel wie der übrige Körper und nur bei einigen wenigen Stücken sind die Mittelschienen etwas weniger dunkel, aber niemals gelb. Ich habe noch keine Stücke gesehen, bei denen die vier vordern Schienen gelb waren. Allards Angabe muss daher wohl auf einem Irrthum beruhen. Ich glaube daher, dass man im Genus Urodon zu viele Arten errichtet hat.

Buchdruckerei von Alexander Gelzer in Schaffhausen.